

info plus



Informationen der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

BILDUNGSQUALITÄT IN NRW ZUM ZEHNTEN MAL AUSGEZEICHNET

Nur Mut: Der Weg zur guten, gesunden Schule lohnt sich



Start

Helmut Etschenberg
Vorstandsvorsitzender der Unfallkasse NRW

Lernen gelingt gut, wenn das Schulumfeld gesund ist. „Ziel unseres Schulentwicklungspreises ist es daher, nordrhein-westfälische Schulen zu ermutigen, sich zu guten, gesunden Schulen zu entwickeln und diejenigen Schulen, die sich dabei in besonders hohem Maße engagieren, zu belohnen“, sagt Gabriele Pappai, Geschäftsführerin der Unfallkasse NRW (UK NRW).

■ Zum zehnten Mal verleiht die UK NRW 2017 den Schulentwicklungspreis (SEP) „Gute gesunde Schule“, der unter der Schirmherrschaft von NRW-Schulministerin Yvonne Gebauer steht. Grund-, Förder-, Gesamt- und Realschulen, Gymnasien sowie Berufskollegs: Insgesamt 173 Schulen aus ganz NRW hatten diesmal ihre Bewerbungsunterlagen eingereicht, 44 werden ausgezeichnet, 27 von ihnen schon zum wiederholten Male. Mehr als 41.400 Schülerinnen und Schüler gehen in eine der Preisträger-Schulen 2017. Je nach Schüleranzahl können prämierte Bildungseinrichtungen bis zu 15.000 Euro für ihre Schulentwicklungsarbeit erhalten. Mit insgesamt 500.000 Euro Preisgeld ist der SEP der höchstdotierte Schulpreis Deutschlands.

Alle Schulen, die sich bewerben, profitieren, auch wenn sie nicht ausgezeichnet werden. Ihnen

bieten wir Beratung und Unterstützung bei künftigen Schulentwicklungsprozessen an“, so Pappai. Seit dem Start des Schulentwicklungspreises im Jahr 2008 haben sich mehr als 1.700 Schulen beworben; das ist etwa jede vierte nordrhein-westfälische Schule. Das SEP-Verfahren besteht aus drei Phasen: Selbstauskunft und Einschätzung der Bewerberschule per Fragebogen, Dokumentierung des Qualitätsmanagements und Überprüfung der Schulentwicklungsvorhaben durch Expertinnen und Experten der UK NRW vor Ort. Es gehören Mut, Ausdauer, Überzeugung und der gemeinsame Wille von Schulleitung, Lehrerkollegium, Schülerschaft und Eltern dazu, gewohnte Pfade des Schulalltags zu verlassen, um die Bildungsqualität zu verbessern. „Dass es sich lohnt, neue Wege zu gehen, um Schritt für Schritt die gute gesunde Schule zu erreichen, zeigen unsere Preisträger-Schulen jedes Jahr aufs Neue“, freut sich Pappai. Zudem sei wissenschaftlich belegt, dass bereits die Teilnahme am Verfahren nachhaltig wirke. Daher lädt

die UK-NRW-Geschäftsführerin gerade diejenigen Schulen, die bislang noch nicht dabei waren, ein, sich um den SEP zu bewerben.

Noch schneller: infoplus gibt es auch als PDF per Mail. Adresse: infoplus@kompart.de

SERVICE

Schulentwicklungspreis 2018 – Schulen aus NRW können sich bis 28.9.2017 bewerben: www.schulentwicklungspreis.de

NEUE BROSCHÜREN

Handlungshilfen für Lehrkräfte

■ „Flucht, Trauma, Schule“ und „Meine DaZ-Klasse – so funktioniert sie“ heißen zwei neue Broschüren, die die Unfallkasse NRW Lehrkräften anbietet. Unter anderem erfahren Lehrerinnen und Lehrer, was einen erfolgreichen DaZ-(Deutsch als Zweitsprache)-Unterricht

ausmacht und welche Rahmenbedingungen vorhanden sein müssen.

Vor besonderen Herausforderungen stehen Lehr- und pädagogische Fachkräfte auch, wenn Schülerinnen und Schüler, die durch Flucht traumatisiert sind, neu in die Klasse kommen. Die

neue Handlungshilfe bietet hier praxistaugliche Ansätze für einen traumasensiblen Unterrichtsalltag an. Schulen in NRW können je ein Exemplar der beiden neuen Broschüren anfordern unter:

www.unfallkasse-nrw.de
Webcode S0148

Gute Bildung ist unsere Antwort

Das Gefühl, gesund und sicher aufzuwachsen, und das Wissen, in der Gesellschaft etwas bewirken zu können – all das trägt einen Menschen. Besonders Kinder und Heranwachsende stärkt dies und fördert ihre gute, gesunde Entwicklung als Teil einer demokratischen Wertegemeinschaft. Eine Entwicklung, die idealerweise schon im Elternhaus beginnen und sich dann im Lernumfeld fortsetzen sollte. Mit unserem Schulentwicklungspreis möchten wir Schulen daher einen Anreiz bieten, ihre Bildungsressource Gesundheit zu mobilisieren und dadurch die Qualität von Bildung zu steigern. Gelingt dies, haben Nachhaltigkeit, Wertschätzung, Gesundheitsförderung, Partizipation auch im alltäglichen Lernbetrieb einen festen Platz. Die gelebte Praxis des guten Lernens stärkt das Vertrauen von Menschen in die eigenen Fähigkeiten. Die gute, gesunde Schule ist damit eine angemessene Antwort auf aktuelle Herausforderungen wie Integration, Vielfalt, aber auch Demokratieverdrossenheit. Diese Erkenntnis ist zwar nicht neu, aber aktueller denn je.

In diesem Sinne Ihr



Helmut Etschenberg

Drei Fragen an



Yvonne Gebauer,
Ministerin für Schule
und Bildung des
Landes NRW

Gute Bildung braucht Gesundheit

Welchen Stellenwert hat Gesundheit in der künftigen Bildungspolitik in NRW?

■ Gesundheit ist für jeden Einzelnen von uns eine wichtige Ressource, die wir nicht erst dann zu schätzen wissen sollten, wenn sie uns fehlt. Deswegen sind Prävention und Aufklärung unerlässlich. Hier übernimmt die schulische Bildung einen wichtigen Part. Es gibt zahlreiche Anknüpfungspunkte, das Themenfeld Gesundheit nicht nur im Unterricht, sondern im gesamten Schulalltag systematisch zu integrieren. Dazu kommt: Ein gesundheitsbewusstes Schulleben geht Hand in Hand mit Qualität. Qualität in der Bildung ist ohne eine gesundheitsfreundliche Grundlage nicht zu haben.

Welche Bedeutung hat dabei der Schulentwicklungspreis „Gute gesunde Schule“ der UK NRW?

■ Der Preis ist ein Anreiz für Schulen, Gesundheitsförderung und Prävention bestmöglich zu verankern und sich zu fragen: Wo sind wir schon gut, und wo geht noch was? Selbst wenn die Schule am Ende nicht zu den Prämierten gehört, ist allein schon die Beschäftigung mit dem Thema für die Lehrkräfte, die Schülerinnen und Schüler und auch die Eltern sehr wertvoll.

Welche Rolle hat die UK NRW bei der Entwicklung der Schulqualität?

■ Die Unfallkasse NRW als unser langjähriger Partner regt dazu an, das Schulleben gesundheitsorientiert mit dem Leitbild einer „guten gesunden Schule“ zu gestalten. Sie gibt Tipps, wie Gesundheitsförderung in den verschiedensten Bereichen verwirklicht werden kann, und unterstützt viele Projekte. Das kommt dem Schulklima und der Schul- und Unterrichtsqualität enorm zugute.

DALTON-GYMNASIUM ALSDORF

Dem eigenen Lernplan folgen

Das Gymnasium Alsdorf erzieht seine Schülerinnen und Schüler in hohem Maße zu Selbstbestimmung und Kooperation. Mit ihrem sogenannten Dalton-Konzept überzeugte die Schule auf Anhieb beim Schulentwicklungspreis.

■ Zwei Drittel des Unterrichts funktionieren am Alsdorfer Gymnasium wie an jeder anderen Schule. Doch in zehn sogenannten Dalton-Stunden pro Woche genießen die knapp 700 Schülerinnen und Schüler ungewöhnliche Freiräume: Zweimal täglich, je 55 Minuten lang, entscheiden sie selbst, welche Fächer und Themen sie bearbeiten, ob sie es allein, in Gruppen oder bei einer Lehrkraft ihrer Wahl tun. Das an der Schule etablierte Lehrerraumprinzip erleichtert dabei die Organisation. „Durch die hohe Flexibilität des Unterrichtsschemas können wir unterschiedlichen Motivationen und Begabungen sehr gut gerecht werden“, sagt Schulleiter Wilfried Bock, „und

Lehrkräfte können sich bei Bedarf auch mehr Zeit für einzelne Schüler nehmen.“

Das reformpädagogische Konzept geht auf die US-amerikanische Lehrerin Helen Parkhurst (1887 bis 1974) zurück. Hintergrund ist die Annahme, dass Jugendliche lieber, besser und nachhaltiger lernen, wenn sie den Prozess selbst gestalten und eigene Schwerpunkte setzen können. Um den disziplinierten Umgang mit der Freiheit zu gewährleisten, erhalten alle für jedes Fach einen Plan mit individuellen Lern- und Leistungszielen für je fünf Wochen. In diesem sogenannten Dalton-Planer führen Schülerinnen und Schüler Buch über ihre Fortschritte. Die Anwesenheit in Dalton-Stunden wird durch einen Stempel belegt. „Sowie das Prinzip verinnerlicht ist, gehen unsere Kinder sehr verantwortungsvoll mit ihrer Freiheit um“, so Joachim Werthmann, stellvertretender Vorsitzender der Schulpflegschaft: „Die Jugendlichen sind nicht un-

bedingt besser als andere, aber sie können sich selbst und ihren Lernprozess in viel höherem Maße selbst organisieren.“ Das Klima sei zudem ausgesprochen freundlich und von vertrauensvollen Umgangsformen geprägt. Der Grund: Dalton-Schüler lernen sich gut kennen, denn unter dem Einfluss des pädagogischen Konzepts wandelt sich auch der klassische Unterricht. „Kooperative Lernformen und Schülerpräsentationen lösen zunehmend den Frontalunterricht ab. Klausuren ersetzen wir nach Möglichkeit durch alternative Prüfungsformen“, sagt Bock.

Das innovative Unterrichtsschema trägt sogar dazu bei, den unterschiedlichen Schlafbedürfnissen der Jugendlichen gerecht zu werden. Im Frühjahr 2016 wurde „Dalton“ aus der dritten und fünften Stunde in die erste und vierte verlegt – ein wertvoller Beitrag zur Entschleunigung des Schulalltags, findet Werthmann: „Für die Jüngeren fängt der Tag langsamer an. Die Älteren können sich ein Guthaben schaffen und auch einfach mal zur zweiten Stunde kommen.“

SERVICE
Mehr Informationen:
www.daltongymnasium-alsdorf.de

TRENDS UND ENTWICKLUNGEN BEIM SEP

Potenzial für jede Schulform

■ Seit seiner Premiere 2008 hat sich der Schulentwicklungspreis (SEP) zu einem renommierten Wettbewerb entwickelt. Ausgezeichnet werden Schulen, die beim Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie bei der Integration der Gesundheitsförderung in die Schulentwicklung punkten. „Hier erfolgreich zu sein, das trauen sich heute weniger Schulen zu als vor zehn Jahren“, beobachtet Evaluationsexperte

Dr. Günther Gediga, Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des SEP. Bisher haben sich 1.757 Schulen beworben, ausgezeichnet wurden 365. Dem dreistufigen Auswahlverfahren liegt ein wissenschaftliches Konzept zugrunde, das im Hinblick auf Objektivität und Aussagekraft hohe Ansprüche erfüllt. Es beginnt mit einem Fragebogen, gefolgt von Analysen auf der Basis eingereichter Dokumente

und einem Lokaltermin, bei dem Schulvertreter der Jury nochmals Rede und Antwort stehen. Bewertet wird nicht nur der Status quo, sondern vor allem das Potenzial der Bewerber für die Entwicklung zur guten, gesunden Schule. „Auch Schulen in sozial benachteiligten Regionen haben hier Erfolg“, so Gediga. Und zunehmend entdecken auch Gymnasien aus bürgerlichen Gegenden den SEP für sich.

ERICH KÄSTNER-SCHULE BOCHUM

Die hohe Kunst der Demokratie

Die Erich Kästner-Schule in Bochum zeigt beispielhaft, wie Schule zur sozialen Integration beitragen kann und leistet damit Aufbauarbeit für demokratische Kultur und Partizipation.

■ „Jeder Mensch hat ein Recht auf Entfaltung und Förderung fachlicher und sozialer Fähigkeiten“, so lautet der erste Satz im Leitbild der Erich Kästner-Schule (EKS). 1.300 Schülerinnen und Schüler absolvieren an dieser Gesamtschule die erste und zweite Sekundarstufe mit verschiedenen Abschlussoptionen, darunter viele Jugendliche, die unter schwierigen Bedingungen aufwachsen. Die EKS, die 2017 zum sechsten Mal mit dem Schulentwicklungspreis ausgezeichnet wird, unterstützt junge Menschen nicht nur auf dem Weg ins Berufsleben, sondern auch beim Spracherwerb oder

bei Problemen im familiären Umfeld. So lernen zurzeit etwa 60 Schülerinnen und Schüler an der EKS, die aus ihrer Heimat – zumeist aus Syrien oder

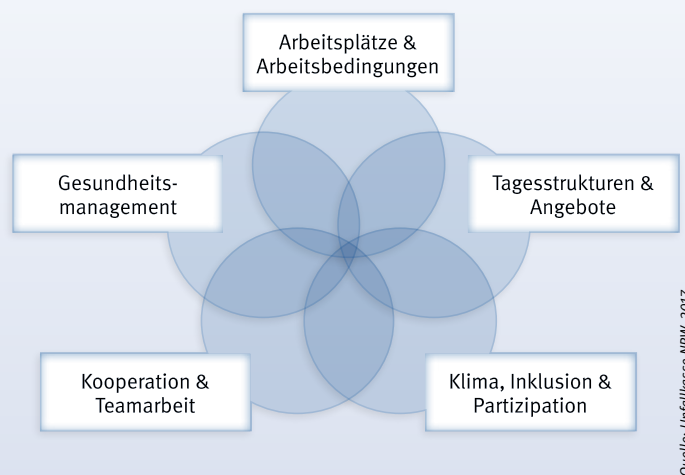
dem Irak – geflohen sind. Um sie noch besser in ihre Schulklassen zu integrieren, können die sogenannten Seiteneinsteiger an Förderkursen zur Stärkung ihrer Deutschkenntnisse teilnehmen. Je nach Voraussetzung stehen vier Sprachfördergruppen unterschiedlichen Niveaus zur Verfügung, die von mehreren Kollegen betreut werden. Die Kinder und Jugendlichen lernen in 15-köpfigen Gruppen, dafür werden sie für bis zu zehn Unterrichtsstunden (je 65 Minuten) vom regulären Klassenunterricht befreit. „Ich empfinde diese Aufgabe als große Bereicherung“, sagt Schulleiter Dr. Ludger Jonischeit, „viele dieser Kinder bringen hier auch eine besondere Affinität zum Lernen ein.“ Unterstützt wird der Förderunterricht vom

IFAK Bochum, einem renommierten Verein für multikulturelle Kinder- und Jugendhilfe, der zusammen mit der EKS einen interkulturellen Schülerklub betreibt. Darüber hinaus gibt es einen Schulchor für Seiteneinsteiger und die Angebote des Schüler-

SERVICE
Mehr Informationen:
www.eks-bochum.org

Zum Thema

Die fünf Qualitätsbereiche guter, gesunder Schulen



netzwerks „Bildungsbande“, in dem Jugendliche jüngere Schüler beim Lernen unterstützen. Bei Lernhemmnissen emotionaler oder familiärer Art öffnet die EKS ihre Klassenräume auch für Eltern. Immer donnerstags sind Mütter und Väter für vier Stunden eingeladen, ihre Sprösslinge im Unterricht zu erleben. Dabei wechseln sich therapeutische und Lernphasen ab, sodass auch

Eltern lernen, wie sie ihre Kinder in der Schule besser unterstützen können. „Wir geben damit die Verantwortung für die Erziehung wieder an die Familien zurück“, sagt Sozialtherapeutin Aylar Dehestani, „aber die Eltern unterstützen sich auch gegenseitig.“ Oft genügen schon wenige Impulse, damit die Jugendlichen im Unterricht besser zurechtkommen.



Dr. Norbert Posse (69), ehemaliger wissenschaftlicher Mitarbeiter am Erziehungswissenschaftlichen Institut der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf

Was macht eigentlich ...

... ein Schulgesundheits-Experte

■ Als Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Schulentwicklungspreises gehöre ich seit zehn Jahren zu einem Kreis von elf Expertinnen und Experten, die dort ehrenamtlich ihr Wissen in Bezug auf Schule, Gesundheitsförderung und Schulentwicklung einbringen. Das Gremium setzt sich aus Vertretern der Wissenschaft, der Bildungsadministration und der Unfallkasse NRW zusammen. Wir tagen einmal jährlich, um uns über Veränderungen auszutauschen, um zu besprechen, ob und wie die Anregungen des Beirats umgesetzt werden,

und wie der Wettbewerb weiterentwickelt werden könnte. Zudem berate ich Schulen und arbeite mit der UK NRW zusammen, wenn es um Seminare oder Projekte zur Evaluation geht. Darüber hinaus bin ich auch praktisch in das Auswahlverfahren beim SEP eingebunden.

Meine persönliche Rolle im Beirat sehe ich vor allem darin, die ursprüngliche Leitidee der guten, gesunden Schule zu vertreten, an deren Konzeption ich mitgearbeitet habe. Es ist meiner Meinung nach überhaupt nicht selbstverständlich, dass eine

Unfallkasse so kompetent und nachhaltig in die Prävention investiert, wie das mit dem Schulentwicklungspreis geschieht: indem sie Anreize schafft und Unterstützung anbietet, sich zu einer guten gesunden Schule hin zu entwickeln. Mich beeindruckt auch immer wieder die Schulen, die sich auf das Verfahren und das Leitbild des SEP einlassen. Dabei vermitteln uns sowohl die Preisträger als auch Schulen, die sich bereits mehrfach vergeblich beworben haben, wie sehr sie von der Bedeutung einer guten gesunden Schule überzeugt sind.

Personalien

In Würdigung hervorragender Leistungen auf dem Gebiet des Feuerwesens



erhielt **Gabriele Pappai** (59), Geschäftsführerin der Unfallkasse NRW, die Deutsche Feuerwehr-

Ehrenmedaille. Im Rahmen der Feier zu Pappais 40-jährigem Dienstjubiläum nahm NRW-Staatssekretär Dr. Jan Heinisch die Auszeichnung vor. Ihre Karriere bei der gesetzlichen Unfallversicherung begann die Münchenerin Pappai 1977 mit einer Ausbildung für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst bei der Tiefbau-Berufsgenossenschaft. Ihre Wege führten sie über Bayern, Sachsen, Thüringen und Rheinland-Pfalz schließlich nach NRW. Neben nationalen und internationalen Funktionen und Ehrenämtern besonders im Bereich der Prävention liegt der Mutter eines Sohnes die berufliche Chancengleichheit am Herzen. Die UK NRW erhielt dafür mehrfach das Total-E-Quality-Prädikat.

HERMANN-EMANUEL-BERUFSSKOLLEG

Den kulturellen Wandel professionell gestalten

Seit Juli 2017 heißen die Wirtschaftsschulen Steinfurt nun Hermann-Emanuel-Berufskolleg – in Gedenken an den jüdischen Schulgründer Hermann Emanuel, der im KZ Theresienstadt starb. Die Namensänderung steht auch für einen Wandel in Richtung Teilhabe, Demokratie, Toleranz und Respekt.

■ Schulentwicklung ist am Steinfurter Berufskolleg Aufgabe aller, die am Schulleben beteiligt sind. Im Rahmen von Schulforen sind deshalb Lehrende, Schüler, Eltern, Auszubildende und Kooperationspartner aufgerufen, Ideen zu entwickeln. „Mir ist es wichtig, Mitbestimmung und Partizipation an der Schule zu fördern“, sagt Schulleiterin Denise Diehl.

Verantwortung wird auch im Alltag großgeschrieben: Schülerinnen und Schüler entscheiden mit, wie die Themen unterrichtet werden. Soziale Projekte sind fester Bestandteil des Schullebens, und ein obligatorisches Ehrenamt ist in einzelne Bildungsgänge integriert. „Als Schüler

sind wir stark in Projekte und Kultur-Events einbezogen“, sagt Schülervertreter Jörg Fribus. Eine schulische Adventsfeier und ein Fastenbrechen im Ramadan ging auf die Initiative der Schülervertretung zurück.

Einen hohen Stellenwert hat zudem die Professionalisierung der Lehrenden. Ein Mentoren-Programm für Berufsanfänger und ein spezielles Workshop-Angebot „Sich professionell entlasten“ erleichtern den Einstieg. Alle Lehrkräfte konnten sich unter dem Motto „Stark im Wandel“ zum Umgang mit Herausforderungen, zu Stressbewältigung und Resilienz fortbilden. Auch den Jugendlichen stehen vielfältige Beratungsangebote offen. So gibt es einen Schulsozialarbeiter und fünf Beratungslehrer, die zu unterschiedlichsten Fragestellungen ansprechbar sind, etwa bei psychosozialen Problemen, gesundheitlichen Themen oder auch einfach zur Orientierung in Fragen der Berufswahl.

Weitere Infos: www.hermann-emanuel-berufskolleg.de

STAMMDATEN

Abruf für 2017 jetzt durchführen

■ Die Unfallkasse NRW empfiehlt ihren Mitgliedsunternehmen, den Stammdatenabruf für das Meldejahr 2017 jetzt durchzuführen. Er ist die Grundlage für die Erstellung des digitalen Lohnnachweises. Je frühzeitiger die Stammdaten abgerufen werden, desto einfacher ist die Meldung des digitalen Lohnnachweises im Folgejahr. Der Stammdatendienst im UV-Meldeverfahren sieht vor, dass Arbeitgeber beziehungsweise deren Dienstleister die Entgeltabrechnung am Anfang eines Jahres auf die Abgabe des digitalen Lohnnachweises vorbereiten. Nach Erhalt der Stammdatenantwort sollten die Zuordnungen aller Beschäftigten zur jeweils zutreffenden Gehaltstarifstelle überprüft und gegebenenfalls angepasst werden. Das digitale Verfahren ist ein jährlich laufender Prozess und verlangt, dass die Daten aus der Lohnabrechnung direkt an die Unfallversicherungsträger übermittelt werden.

Infos: unfallkasse-nrw.de
Webcode S0130

Folgen Sie uns auf Twitter: @UKNRW



KomPart Verlagsges. mbH & Co. KG, Postfach 110226, 10832 Berlin

Impressum

Herausgeber:
Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

Verantwortlich:
Gabriele Pappai, Geschäftsführerin,
Unfallkasse NRW
Sankt-Franziskus-Str. 146
40470 Düsseldorf

Redaktion:
Claudia Schmid (verantwortlich),
Hans-Bernhard Henkel-Hoving,
Anja Schnake, Kristin Sporbeck;
Grafik: Désirée Gensrich

Ihr Draht zur infoplus-Redaktion:
Tel.: 030 22011-202
E-Mail: infoplus@kompart.de

Verlag:
KomPart Verlagsgesellschaft
mbH & Co. KG
Postfach 110226, 10832 Berlin
Tel.: 030 22011-0
Fax: 030 22011-105
E-Mail: verlag@kompart.de
Druck: Albersdruck, Düsseldorf

TERMINE

■ Die 5. Hochschultagung „Sichere gesunde Hochschule“ findet vom 18. bis 20. September 2017 in Dresden statt. Die Tagung richtet sich an Führungskräfte aus Forschung, Lehre und Verwaltung, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Gesundheitsförderer, Personal- und Betriebsräte sowie Fachleute der Unfallversicherung. Infos: www.dguv.de
Webcode: d1093401

■ Unter dem Motto „Chefsache Mensch: ...damit der Laden läuft“ lädt das Landesinstitut für Arbeitsgestaltung NRW am 17. Oktober 2017 Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Geschäftsleitungen von kleineren und mittleren Betrieben zum Erfahrungsaustausch nach Düsseldorf ein. Infos: www.lia.nrw.de
> Service > Veranstaltungen